

April 2023

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Deutsche Unterstützung hat unglaubliche Wirkung in der Ukraine

Auf direkte Einladung des Staatlichen Dienstes der Ukraine für Notfallsituationen (DSNS) verbrachte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse mehrere Tage in der Ukraine. In Kiew, Butscha und anderen Orten informierte er sich über derzeitige Situation der Feuerwehr, aber auch der Bevölkerung. Dem DFV-Präsident wurde von General Serhij Kruk, dem obersten Katastrophenschützer der DSNS, im persönlichen Gespräch umfangreich über die Auswirkungen des Krieges, aber auch der Wirkung der Hilfe aus Deutschland berichtet. »Es geht hier nicht nur um materielle Dinge, wenngleich sie diese für die alltäglichen Rettungsarbeiten brauchen. Die Freundschaft und Unterstützung, die den Einsatzkräften durch deutsche Bemühungen zuteil wird, hat vor Ort eine unglaubliche Wirkung«, berichtet Banse. Allein über die „Feuerwehrhilfe Ukraine“ des Deutschen Feuerwehrverbandes ist in den vergangenen zwölf Monaten Material und Ausrüstung im Wert von mehr als einer halben Million Euro beschafft worden.

Gemeinsam mit Oliver Rasche, anerkannter Experte für Robotik im Feuereinsatz, und Jan Südmersen, Vorsitzender von @fire, nahm der DFV-Präsident an



General Serhij Kruk (Bildmitte) berichtete dem DFV-Präsidenten (vorne) umfangreich über die Wirkung der Hilfe aus Deutschland. (Fotos: M. Niehues)

einem Briefing zur Lage mit den DSNS-Führungskräften teil. Im DSNS-Übungszentrum ging es um Einsatzmittel, etwa zum Löschen von Bränden nach dem Einschlag von Raketen oder Drohnen. Die deutsche Firma Alpha Robotics hat direkt nach Kriegsbeginn zwei Löschroboter ge-

spendet. Seitens DSNS wurde betont, wie wichtig diese Roboter sind, um die Gefährdung von Einsatzkräften möglichst zu minimieren. Besonders im CBRN-Bereich verfügt die Ukraine über Spezialwissen. Hinzu kommen Sonderfahrzeuge etwa für den Abtransport von Bombenfragmenten



Banse nahm an einem Briefing zur Lage mit den DSNS-Führungskräften teil (links) und wohnte einer Vorführung zu den Möglichkeiten von Robotern im Löscheinsatz bei.



Zutiefst bewegende Momente: Karl-Heinz Banse sah zerstörte Hochhäuser und Kinderrutschen mit Einschusslöchern. Auch Luftalarm in Kiew erlebte er mit.



und Munitionsteilen. »Hier können wir von den ukrainischen Einsatzkräften viel lernen, etwa bei der Vegetationsbrandbekämpfung in munitionsbelasteten Gebieten«, so der DFV-Präsident.

Karl-Heinz Banse sah zerstörte Hochhäuser und Kinderrutschen mit Einschusslöchern, erlebte Luftalarm mit Verpflichtung zum Aufsuchen der Schutzräume und erfuhr, dass nur wenige Kilometer

von seiner Fahrtstrecke entfernt drei Feuerwehrangehörige bei einem »Zweitschlag« getötet wurden, als sie beim Löschen nach einem Angriff von einer zeitversetzt gestarteten weiteren Drohne erfasst wurden. »Es war ein beklemmendes Gefühl, es waren zutiefst bewegende Momente«, so der DFV-Präsident. »Für die Menschen vor Ort ist es mittlerweile fast Alltag. Es ist mir wichtig, dass wir daran

mitarbeiten, die Zukunft für die Bevölkerung in der Ukraine sicherer zu gestalten«, erklärt Banse. Unter anderem bemüht sich die Ukraine, ein System Freiwilliger Feuerwehren aufzubauen. »Hierzu werde ich mich in Kürze gemeinsam mit den Präsidenten der Feuerwehrverbände aus Österreich und Polen in Deutschland treffen und weiter abstimmen«, blickt der Präsident in die Zukunft. (soe)

Der Deutsche Feuerwehrverband hat ein Konto für Geldspenden für die ukrainischen Feuerwehren erstellt:
 IBAN: DE31 3816 0220 4500 4200 28
 Bank: VR-Bank Bonn
 Konto: »Feuerwehrhilfe Ukraine«
 Inhaber: Deutscher Feuerwehrverband e. V.
 Informationen und Hintergründe gibt es unter www.feuerwehrverband.de/unterstuetzen/ukraine/

Warnnachrichten auf das Mobiltelefon ab sofort möglich

Seit Mitte Februar ist es möglich, Warnnachrichten – etwa bei Unwetter, Überflutung oder Rauchentwicklung – auf das Mobiltelefon zu schicken und damit mehr Menschen zu warnen. »Wir begrüßen diese wichtige Ergänzung im Warnmittelmix! In einer sehr mobilen Welt können damit auch Menschen erreicht werden, die auf der Durchreise sind oder denen die anderen Warnmöglichkeiten wie NINA und KATWARN nicht bekannt waren. Dies ist ein Stück mehr Sicherheit für die Bevölkerung«, erklärte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. Cell Broadcast erfordert keine aktive Anmeldung und erweitert die bisher verwendeten Warnmittel wie Sirenen, Radio und Fernsehen, Warn-Apps oder digitale Stadtinformationstafeln.



»Nun können auch alle Lagezentren der Bundesländer eine Warnung über Cell Broadcast zusätzlich zu den bereits existierenden Warnmitteln auslösen«, informiert das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Ein Jahr zuvor war durch die Bundesnetzagentur die entsprechende Technische Richtlinie

erlassen worden. Innerhalb eines Jahres hatten die Mobilfunknetzbetreiber die Cell Broadcast-Technologie einbauen müssen. Beim bundesweiten Warntag am 8. Dezember 2022 war der Probetrieb erfolgreich getestet worden.

Wie das BBK berichtete, erreicht Cell Broadcast anonym alle Personen, deren Mobiltelefone in der jeweiligen Funkzelle registriert sind. Wichtig ist, dass das Betriebssystem des Telefons auf dem neuesten Stand ist, das Gerät eingeschaltet ist und auch Netzempfang hat. Cell Broadcast funktioniert auch in stark ausgelasteten Netzen, da der Datenverkehr durch Mobilfunkgespräche nicht beeinflusst wird. Weitere Informationen gibt es unter <https://bbk.bund.de/cellbroadcast>. (soe)

Ausgezeichnetes Engagement für Feuerwehren und Verbände

»Sie stehen stellvertretend für all jene Personen, die innerhalb und außerhalb der Feuerwehren Gutes tun. Oft unbeachtet, manchmal nicht ausreichend gewürdigt – aber immer uneigennützig und selbst unter Einsatz des eigenen Lebens«, ehrte Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), 30 Feuerwehrangehörige und Unterstützer der Feuerwehren für ihre Leistungen. Den würdigen Rahmen für die 4. DFV-Ehrungsveranstaltung bot das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda.

Die Geehrten wurden für ihr vielfältiges Engagement mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Silber oder Bronze, der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille, der Silbernen Ehrennadel des DFV oder der Medaille für internationale Zusammenarbeit ausgezeichnet. »Das Feuerwehrsysteem in Deutschland ist etwas Besonderes: Der Tradition verbunden, der Zukunft verpflichtet. Der Grundgedanke ist die Nächstenhilfe, ohne Hintergedanken, ohne Ansehen der Person«, erinnerte der DFV-Präsident. Dass dieser Einsatz verdient geehrt wird, hat Tradition. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz beispielsweise hat eine mehr als 70-jährige Geschichte.

»Die Menschen, die heute ausgezeichnet werden, haben sich um die Gesellschaft verdient gemacht in den verschiedensten Bereichen«, erklärte Banse: »Sie haben erforscht, wie ihre Feuerwehr in der NS-Zeit agiert hat. Sie haben bei der Hochwasserkatastrophe Menschenleben



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse ehrte 30 Feuerwehrangehörige und Unterstützer der Feuerwehren für ihre Leistungen. (Fotos: M. Oestreicher)

gerettet. Sie koordinieren Flugzeuge, mit denen Waldbrände aus der Luft früher erkannt werden. Sie bilden Jugendliche und Erwachsene aus, sind auf internationaler Ebene bei Wettbewerben aktiv, sorgen für Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg und halten das Deutsche Feuerwehr-Museum am Laufen.« Banse dankte auch den Menschen in Familie, Beruf oder Freundeskreis der Geehrten, die den Einsatz für die Feuerwehr ermöglichen. Für ihn selbst überraschend, wurde DFV-Präsident Karl-Heinz Banse selbst im Rahmen der Veranstaltung mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, betonte in seinem Grußwort die Ortswahl: »Mit seiner erneuten Ehrungsveranstaltung

unterstreicht der DFV die Bedeutung unserer Institution nicht nur als ein klassisches Museum, sondern zugleich als einen zentralen Ort des Ehrenamtes im deutschen Brand- und Katastrophenschutz.« In Fulda soll mit einem gemeinsamen Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks eine zentrale multifunktionale Einrichtung entstehen, die ein zeitgemäßes Museum, einen Ort des Ehrenamtes sowie eine Stätte der Forschung zur Geschichte und zur Zukunft des Bevölkerungsschutzes beinhaltet. »Mit der Stadt Fulda haben wir eine leistungsstarke, zukunftsorientierte Kommune, deren tragfähige Wurzeln weit in der Vergangenheit verankert sind«, betonte Schamberger. Die Bedeutung des Deutschen Feuerwehr-Museums für Fulda bekräftigte auch Stadtrat Stefan Grauel. (soe)



Langjähriges Engagement für die Mitgliederwerbung, lebensrettender Einsatz im Ahrtal und Zusammenarbeit über internationale Grenzen hinweg: Das Spektrum des Engagements der Geehrten in Fulda war vielfältig.

Verdient geehrt: Auszeichnungen für 30 engagierte Menschen

Brandamtmann Jürgen Arndt, Cottbus (Brandenburg): Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes
 Förderkreisvorsitzender Dr. Christian von Boetticher, Hamburg: Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Hauptlöschmeister Cord Brinker, Asendorf (Niedersachsen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Branddirektor Christian Eichhorn, Iserlohn (Nordrhein-Westfalen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
 Bezirksjugendfeuerwehrwart Thorsten Elser, Lüneburg (Niedersachsen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Vizepräsident Karl-Heinz Frank, Frankfurt am Main (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Regierungsbrandmeister Thomas Friedhoff, Wanna (Niedersachsen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
 Brandmeisterin Eileen Ganther, Achern (Baden-Württemberg): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Vizepräsident Peter Gerhards, Laufeld (Rheinland-Pfalz): Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes
 Branddirektor Daniel Guischar, Bad Homburg vor der Höhe (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
 Kreisbrandrat a.D. Stefan Härtle, Kulmbach (Bayern): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
 Volker Harks, Bonn (Nordrhein-Westfalen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Hauptfeuerwehrmann Andreas Hartmann, Steinau an der Straße (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Löschmeister Chris Hermann, Suhl (Thüringen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Vizepräsident Stefan Hermann, Balingen (Baden-Württemberg): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Oberbrandmeister Frank Holzhausen, Rhens (Rheinland-Pfalz): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Hauptbrandmeister Andreas Kacsur, Mühlhausen (Thüringen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Gertraud Koch, Fulda (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Hauptbrandmeister Manfred Metzinger, Bexbach (Saarland): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Bernd Müller-Strauß, Hünfeld (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Vorsitzender Walter Nöhrig, Bayerisch Gmain (Bayern): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Brandrat Andreas Rieger, Wien (Österreich): Medaille für Internationale Zusammenarbeit
 Leitender Branddirektor Uwe Sauer, Offenbach am Main (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Vorsitzender Klaus Steffen, Gotha (Thüringen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 Udo Stelzig, Fulda (Hessen): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Erster Hauptbrandmeister Daniel Wegmann, Stuttgart (Baden-Württemberg): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 Kreisbrandmeister Manfred Ziegler, Osterhofen (Bayern): Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes

Stellvertretend für viele weitere engagierte Menschen

Gemeinsame vorgenommene Ehrung: Oberbrandrat a.D. Karl-Heinz Falkenhainer (Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze), Branddirektor Mario König (Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber) und Brandmeister Michael Müller (Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze), alle Mannheim (Baden-Württemberg). Die Feuerwehren vertreten die freiheitlich-demokratische Grundordnung und bilden eine Brandmauer gegen Extremismus. Das bundesweite Projekt »Feuerwehren in der NS-Zeit« gab Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Bundesgebiet die Möglichkeit, die Geschichte ihrer eigenen Feuerwehr zur Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Gerade diese auf lokaler Ebene zusammengetragenen Puzzlesteine sind für das Gesamtbild einer Epoche unerlässlich. Hier finden sich die Menschen vor Ort wieder. Die Feuerwehren in Mannheim (Baden-Württemberg), in Marburg (Hessen), in Dömitz (Mecklenburg-Vorpommern) und in Schwedt/Oder (Brandenburg) haben sich unter wissenschaftlicher Leitung der Justus-Liebig-Universität Gießen mit ihrer Vergangenheit auseinandergesetzt. Kooperationspartner waren das Deutsche Feuerwehr-Museum Fulda und der Deutsche Feuerwehrverband. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat.

Die Projektteilnehmer der Feuerwehr Mannheim haben höchsten Einsatz für die Geschichte gezeigt. Sie erreichten die feierliche Verlegung eines Stolpersteins für den jüdischen Feuerwehrangehörigen Lion Wohlgemuth unter Einbindung der jüdischen Gemeinde Mannheim. Begleitend veröffentlichten sie ihre Recherchen aus dem Feuerwehrarchiv und anderen Quellen. Parallel engagierten sie sich auch in anderen Bereichen der Feuerwehr Mannheim, so etwa im Einsatzdienst, als Ausbilder in der Freiwilligen Feuerwehr, im Feuerwehrarchiv oder – bereits ausgezeichnet bei der Erstverleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Bronze durch den Bundespräsidenten – auf nationaler wie internationaler Ebene mit der Analytischen Task Force, die bei Gefahrstofflagen zum Einsatz kommt.



FIREmobil 2023: drei Fragen an Dr. Ulrich Cimolino

Vom 14. bis 16. September 2023 findet die Leistungsschau »FIREmobil« im brandenburgischen Welzow statt. Dort wird es Vorführungen und Trainings zu Lande, zu Wasser und in der Luft geben, etwa zum Luftfahrzeugeinsatz in der Vegetationsbrandbekämpfung, zur Elektromobilität und neuen Technologien. Hinzu kommt ein Fachkongress. Der Deutsche Feuerwehrverband ist ideeller Partner. Dr. Ulrich Cimolino, Vorsitzender des Arbeitskreises Waldbrand des DFV, beantwortet in der Deutschen Feuerwehr-Zeitung drei Fragen zur Veranstaltung. Weitere Informationen gibt es unter <https://neue-messe-fulda.de/events/firemobil>. (soe)

Was können Feuerwehrangehörige auf der FIREmobil lernen?

Jede Einsatzkraft kann sich bei Messen und Vorführungen informieren und sich ein gewisses Bild über den Markt und seine Angebote machen. Die FIREmobil bietet darüber hinaus für viele Einsatzkräfte durch praktische Versuche, durch Übungen und Demonstrationen die Möglichkeit, viel mehr eigene Erfahrungen gewinnen zu können.

Wie wichtig ist die Ausbildung in der Vegetationsbrandbekämpfung für die Feuerwehrangehörigen in Deutschland?

Für jeden Einsatz ist eine gute Aus- und Fortbildung notwendig. Die Vegetationsbrandbekämpfung zählt aufgrund der möglichen großen Dynamik im Einsatz, den dabei vorkommenden Ausdehnungen sowie langen Einsatzdauern zu den speziellen Einsatzlagen, die eine besondere Aus- und Fortbildung benötigen. Das beginnt bei der Schulung in der Auswahl und Anwendung der nötigen PSA, geht über die Auswahl und Bedienung der zum Teil speziellen Ausrüstung sowie natürlich der unterschiedlichen taktischen Einsatzoptionen. Insbesondere die Zusammenarbeit unterschiedlichster Einheiten am Boden und in der Luft erfordert ein durchgehendes und abgestimmtes Führungskonzept, um den Einsatz in allen Bereichen jederzeit sicher gestalten zu können.

Wie sieht es mit dem internationalen Austausch aus?

Deutschland zählte in den vergangenen Jahrzehnten eher nicht zu den regelmäßigen Kandidaten für größere und dynamisch verlaufende Einsatzlagen mit mehrwöchiger Dauer. Dies hat sich seit 2018 entscheidend verändert. Die Jahre 2018 bis 2020 und insbesondere das Jahr 2022 haben uns sehr deutlich gezeigt, wie schnell wir auch in Deutschland unter den aktuellen Bedingungen an unsere lokalen



Dr. Ulrich Cimolino, Vorsitzender AK Waldbrand
(Foto: M. Ruffer)

Grenzen kommen. Der internationale Austausch hilft uns hier sehr, von den schon weit länger bestehenden Erfahrungen anderer Länder zu profitieren. Dies gilt sowohl innerhalb der Europäischen Union als auch zum Beispiel mit den USA. Innerhalb des Arbeitskreises Waldbrand im Deutschen Feuerwehrverband sind daher auch bisher schon Erkenntnisse aus anderen Ländern in die Fachempfehlungen zur Vegetationsbrandbekämpfung sowie zum Luftfahrzeugeinsatz eingeflossen. Im Arbeitskreis Waldbrand sind auch dafür Kollegen aus den meisten benachbarten Staaten als ständige Gäste mit eingebunden. Für die Zukunft ist hier insbesondere mit dem Forest Fire Committee des Weltfeuerwehrverbandes CTIF ein noch besserer Austausch geplant. (soe)

Einfach sicher identifizieren mit BOS-ID

»Der digitale Dienstaussweis ist die praktische Alternative zu allen bisherigen Systemen«: Peter Breuer, Geschäftsführer der MP BOS GmbH, informierte in der DFV-Online-Schulung über BOS-ID – die Alternative sowohl zum »alten« roten Papiausweis als auch zu den weiterhin häufig verwendeten Ausweisen im Scheckkartenformat. »Letztlich sind es auch die Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes, die für die Einführung eines digitalen Dienstaussweises sprechen«, erklärte Breuer den rund 220 Interessierten. »Besonders freut uns die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband. Das zeigt uns, dass der DFV das Thema Digitalisierung auf der Agenda hat«, resümierte er.

Breuer informierte über die gute Akzeptanz des digitalen Mediums, die Fälschungssicherheit und die schnelle Ak-

tualisierungsmöglichkeit. Ein weiterer Vorteil sei, dass auch Änderungsanträge online erfolgen könnten. Die Nutzbarkeit für Drittsysteme spreche zudem für den digitalen Dienstaussweis. Ebenso seien Rabattsysteme integrierbar. Um einen Dienstaussweis zu erstellen, bedarf es auch keinerlei Programme vor Ort: Es wird ein Webportal genutzt, über das sich die BOS-Organisation oder die Gemeinde im System anmeldet.

Die App können die Nutzer aus dem jeweiligen Store herunterladen. Als Sicherheitssystem wird eine zweistufige Authentisierung genutzt, um eine fehlerhafte Nutzung auszuschließen.

Peter Breuer, der selbst seit mehr als 30 Jahren in der Feuerwehr aktiv ist, informierte über die Nutzerverwaltung

des Dienstaussweises, das Layout und die Anbindung an Drittsysteme über zeitlich begrenzte Barcodes. »Die Ausweisinhaber können einen Änderungsantrag digital stellen. Die für den Dienstaussweis zuständige Person kann im Dashboard die Daten prüfen und anschließend freigeben, so dass das Ausweis angepasst wird«, erzählte Breuer. Er machte auch darauf aufmerksam, dass das Ausweissystem auch für andere Bereiche wie etwa die Jugendfeuerwehr genutzt werden könne.

Derzeit werde geprüft, inwieweit zukünftig auch Push-Nachrichten gesendet werden könnten, um Nutzer auf Änderungen hinzuweisen. Auch die Nutzung von Türöffnungssystemen mit dem digitalen Dienstaussweis ist in der Überlegung. Alle Informationen zur BOS-ID sind unter www.bos-id.eu zu finden. (F. Kulke)

Symposium der Stiftung »Hilfe für Helfer«

»Konflikte im Einsatz« lautet das Leitthema des 9. Symposiums »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Die Fortbildungsveranstaltung findet am Donnerstag, 11. Mai 2023, von 10.30 bis 16.30 Uhr in Fulda statt. Parallel wird vom 10. bis 12. Mai die Messe RETTmobil INTERNATIONAL veranstaltet, bei der auch der DFV präsent ist. Die Tagungspauschale beträgt 89 Euro pro Person. Anmeldung und Programm: www.feuerwehrverband.de/veranstaltung/9-symposium-stiftung-hilfe-fuer-helfer/. (soe)

Regionalkonferenz »Kinder in der Feuerwehr«

Die Regionalkonferenz »Kinder in der Feuerwehr« findet am Samstag, 29. April 2023, in der Landesfeuerwehrschule Bruchsal statt. Veranstalter und Ausrichter ist die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Die Anmeldung erfolgt unter <https://tinyurl.com/KidF-2023>. Die Teilnahmegebühr beträgt 33 Euro pro Person. Als Inhalte sind geplant: Feuerwehrentechnik in Kindergruppen altersgerecht angewendet, Erlebnispädagogik, Konfliktsituation in Kindergruppen meistern, Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern in der Kindergruppe, Kinder stärken, Kinderrechte spielend erlebbar machen, Roter Faden durch die Kindergruppenzeit. (DJF)

Helfende Hand 2023

Bis 30. Juni 2023 läuft die Bewerbungsphase für den Förderpreis Helfende Hand 2023 des Bundesministeriums des Innern und für Heimat. Ausgezeichnet werden Projekte der im Bevölkerungsschutz tätigen Organisationen, Einzelpersonen sowie Unternehmen für die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Bewerbungen können unter www.helfende-hand-foerderpreis.de eingereicht werden. Dort gibt es auch weitergehende Informationen. (soe)

Deutsche Feuerwehrmusik mit Präsenz nach Pandemiepause zufrieden

Bei der Sitzung des Fachbereichs Musik in Braunschweig gab es eine Nachlese des erfolgreich verlaufenen Bundeswertungsspiels in Freiburg im Breisgau. »Trotz pandemiebedingter Verschiebungen und Umplanungen fanden schließlich motivierte und qualitativ hochwertige Beiträgen der Teilnehmerzüge der Feuerwehrmusik Deutschlands statt«, so das Gremium. Der DFV-Fachbereich Musik resümierte, dass die Veranstaltung ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität nach der Zwangspause war. Und so wird bereits jetzt das nächste Bundeswertungsspiel angestrebt und mit den Planungen für eine solche Konzert- und Straßenwertung begonnen. »Für 2027 wird ein Ausrichter gesucht, der als Partner des DFV solch eine Großveranstaltung durchführt«, warb Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer. Einigkeit bestand darüber, das kommende 13. Bundeswertungsspiel in den Frühling zu terminieren.

Eine weitere Rückschau erfolgte zum 29. Deutschen Feuerwehrtag und der INTERSCHUTZ in Hannover: Vor allem regionale Züge brachten sich sehr vielfältig in die gesamte Veranstaltung ein, das Zuschauerinteresse war groß. Die allgemeine Öffentlichkeit wurde mit musikalischen Vorträgen in Hannovers Innenstadt angesprochen – darunter ein Feuerwehrchor in historischen Uniformen. Die Fachwelt informierte sich am DFV-Gemeinschaftsstand bei Vorträgen, darunter auch von Bundesstabführer Thorsten Zywiets. Die

Mitglieder des DFV-Fachbereichs tauschten sich auch zu den Auszeichnungen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. aus. Diese bieten eine geeignete Möglichkeit, Mitgliedern der Feuerwehrmusik eine Anerkennung zukommen zu lassen.

Für einheitliches Aussehen werden beim DFV-Versandhaus die entsprechenden Bandschnallen angeboten.

Vor allem in der Pandemie fanden Online-Ausbildungen großen Zuspruch (hierunter federführend die Angebote des Landesfeuerwehrverbandes Hessen). Nun stellt sich in der Feuerwehrmusik vermehrt die Herausforderung, der wachsenden Nachfrage auf diesem Weg sowie als Doppelangebot mit dem klassischen Zugang zur Ausbildung in Präsenzveranstaltungen nachzukommen. »Das Thema wird aktuell bleiben und spricht für das Interesse und die Qualität beim Bildungsauftrag der Feuerwehrmusik«, so Zywiets.

Abschließend nutzte Christoph Becker, stellvertretender Landesstabführer des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, die Gelegenheit, mehrere Personen für ihren Einsatz mit der Ehrennadel um die Verdienste in der Feuerwehrmusik in Gold auszuzeichnen. Er überreichte die Landesehrung an Bundesstabführer Thorsten Zywiets, Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer, Landesstabführer Nico Zimmermann (Baden-Württemberg) und den ehemaligen Landesstabführer Günter Schmitt (Saarland). (M. Oestreicher)



Rückschau auf Bundeswertungsspielen und 29. Deutschen Feuerwehrtag, Ehrungsmöglichkeiten und aktuelle Themen standen auf dem Programm der Sitzung des DFV-Fachbereichs Musik. (Foto: M. Oestreicher)

Stärkung des kameradschaftlichen Miteinander – das Projekt »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen«

Feuerwehren übernehmen außer der Gefahrenabwehr auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Gerade in ländlich geprägten Regionen sind sie ein unentbehrlicher Bestandteil des Gemeinwesens, da sie den Zusammenhalt vor Ort fördern und aktiv gestalten – somit sind sie auch eine wichtige Säule in unserer Demokratie. Sich für ein kameradschaftliches Miteinander stark zu machen, dass von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz getragen ist, wo jeder einzelne seine Ideen und Meinungen einbringen kann und eine Kommunikationskultur auf Augenhöhe stattfindet, hat sich der Thüringer Feuerwehr-Verband (ThFV) mit seinem Projekt »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen« zur Aufgabe gemacht, das hier vorgestellt wird.

Im Rahmen des Bundesprogramms »Zusammenhalt durch Teilhabe« und des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit möchte der Thüringer Feuerwehr-Verband seine Mitglieder zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen mobilisieren und sie für antidemokratische Strukturen sowie unkameradschaftliches Verhalten sensibilisieren. Das Projekt soll helfen, die konkreten Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Feuerwehrangehörigen zu stärken und sie zur aktiven Teilnahme ermutigen. Es geht uns vor allem darum, dass die bestehenden Strukturen mit Leben gefüllt werden. Eine lebendige Verbandsarbeit unterstützt auch das demokratische Miteinander. Es soll die Kommunikation untereinander verbessert werden und es sollen die Feuerwehrangehörigen bei all den Herausforderungen rund um das Ehrenamt unterstützt werden.

Von Feuerwehrleuten für Feuerwehrleute

Außer diversen Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Empfehlungen für die Mitglieder werden seit zehn Jahren verbandsinterne Berater innerhalb des Projektes ausgebildet. Diese kommen aus den unterschiedlichen Bereichen der Feuerwehr (Jugendfeuerwehr, Einsatzabtei-



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

lung, Alters- und Ehrenkameradschaften) und wurden in einer fundierten Ausbildung in Themen wie Konfliktbearbeitung, Kommunikation und Prävention aktiv beschult und qualifiziert. Die Berater fungieren als Ansprechpartner in der jeweiligen Region vor Ort. Sie transportieren wichtige Inhalte aus dem Projekt an die Basis und umgekehrt und übernehmen so eine

*Stärkung des Zusammenhaltes ist Kernaufgabe des Projektes »Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen«
(Foto: ThFV)*



Vermittlerfunktion zwischen Basis und Dachverband. In ihrer Rolle stoßen sie Veränderungsprozesse an, geben Informationen weiter, unterbreiten Angebote und führen Veranstaltungen durch. Darüber hinaus treten sie aktiv für die Werte der Feuerwehr ein und beziehen Position bei unkameradschaftlichen Verhalten. Durch die regionalen Unterstützungsangebote helfen sie dabei, den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Thüringer Feuerwehren zu stärken.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen und der Thüringer Feuerwehr-Verband starteten in diesem Jahr eine gemeinsame Beraterausbildung mit dem Ziel, die demokratischen Strukturen und Prozesse innerhalb der Verbände noch weiter zu stärken. Im ersten Modul in Chemnitz standen außer dem Kennenlernen der Projekte und deren Schwerpunkte vor allem der Austausch mit den bereits ausgebildeten Beratern aus Thüringen und Sachsen im Fokus. Dabei wurde deutlich, wie Vielfältig die Projekte und deren Angebote für das Ehrenamt sind. Einen großen Mehrwert für die Teilnehmenden brachten der Blick über den Tellerrand und der kollegiale Austausch zu gemeinsamen Themenfeldern. Das zweite Modul der Ausbildung wird Ende April in Schmöln (Thüringen) stattfinden.

(D. Saul/Projektleiter »EMVü«)

Netzwerkarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes



links: Gemeinsam mit den Präsidenten der Feuerwehrverbände aus Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn und Nordmazedonien tauschte sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse im Rahmen der Messe »SIGNAL 112« in Österreich zur internationalen Zusammenarbeit aus. (Foto: R. Berger/ÖBFV) **rechts:** DFV-Präsident Karl-Heinz Banse informierte eine Gruppe von Feuerwehrangehörigen, die sich mit Friedrich Merz zum politischen Austausch in Berlin trafen. Bundestagsabgeordnete laden regelmäßig Menschen aus ihrem Wahlkreis ein. Im Gespräch mit dem DFV-Präsidenten ging es um aktuelle Entwicklungen, etwa im Zivil- und Katastrophenschutz und den Krieg in der Ukraine. (Foto: Büro Friedrich Merz, MdB)



links: Karl-Heinz Banse besuchte in Bremen die Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bremen und tauschte sich mit Reiner Berlips und Michael Pröschild aus. (Foto: O. Preuschhoff) **rechts:** Die Vielfalt des Wettbewerbswesens in den Feuerwehren stand im Mittelpunkt des Gesprächs von Karl-Heinz Banse mit Vertretern der FireFit European Championships sowie Toughest Firefighter Alive Germany. Gemeinsam wurden künftige Kooperationsmöglichkeiten eruiert. »Der Sport in der Feuerwehr hat viele Gesichter und bietet viele Perspektiven«, resümierte Banse. (Foto: soe)



links: Die gemeinsamen Themen im Bereich des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes standen im Mittelpunkt des Gesprächs von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse mit Dr. Kai Warnecke, Präsident von Haus & Grund Deutschland, dem Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer. Warnecke wird künftig im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Verband der privaten Wohnungswirtschaft dem DFV-Beirat beitreten. (Foto: soe) **mitte:** Diversität und Arbeitgeberattraktivität waren die beiden großen Themenfelder beim Symposium des deutschen Werkfeuerwehrverbandes, bei dem DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer (hinten rechts) wichtige Impulse einbrachte (Foto: G. Kiefer/WFVD) **rechts:** DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer im Austausch zu aktuellen Themen der Verbandsarbeit mit René Keim, Bundesgeschäftsführer des Verbandes der Bundeswehrfeuerwehren. (Foto: DFV)